

„Die Räuber“ nach dem Kulturstreit

SCHAUSPIELSTUDIO Studenten des Neuen Theaters feiern am Freitag mit Schillers Jugendwerk Premiere.

VON DETLEF FÄRBER

HALLE/MZ - Absicht war es wohl nicht - trotzdem: Ein Schalk, wer Böses dabei denkt! Gerade haben Halles Schauspielstudenten im Neuen Theater - quasi als Hausbesetzer - hoch engagiert am Kampf um die hiesige Kulturlandschaft mitgewirkt und dabei eindrucksvolle Akzente gesetzt. Und gerade haben sie hautnah miterlebt, dass so ein Kampf hierzulande und derzeit wohl nicht wirklich zu gewinnen ist. Und nun? Proben sie Schiller „Die Räuber“ - das wütende Frühwerk aus der Sturm-und-Drang-Zeit des Dichters. Eine Geschichte, die auch von jungen Leuten handelt, die sich ihrer Zukunfts-Chancen beraubt fühlen. Oder sie zumindest schwinden sehen. Wenn das keine Parallele ist zum Berufseinstieg junger Schauspieler in eine Thea-

terlandschaft, die sich just während der Ausbildungszeit dieser potenziellen, künftigen Bühnenstars zusehends verkleinert!

Dabei haben sich die Studenten, der Leipziger Hochschule, die nun für zwei Jahre in Halle lernen und praktische Erfahrungen sammeln,

keineswegs blauäugig ins Abenteuer Traumberuf gestürzt. „Theoretisch wussten wir, wie schwer es wird“, sagen sie - aber: Der Kulturkampf im letzten Herbst habe ihnen allen dennoch „die Augen und die Ohren geöffnet“ und sie „noch mehr mit

der Realität konfrontiert“, die da auf sie zukommt.

Schillers Räufern - diesem „tolen Stück“ - können sie aber auch sonst einiges abgewinnen und nachempfinden: „Diesen Überschlag an Emotionen zum Beispiel.“ Und das „Zusammengehörigkeitsgefühl“ im „gemeinsamen

STUDIO Das Ensemble

In der Regie von Antje Weber von der Berliner Schauspielschule „Ernst Busch“ spielen Natalja Joselewitsch, Kerstin König, Maria Radomski, Cédric Cavatore, Philipp Noack, Max Radestock und Manuel Zschunke. Der Bühnen- und Kostümbildner ist Bernd Schneider, die Dramaturgin ist Kathleen Rabe.

DFA



Halles „Räuber“ vor ihrem großen Coup

FOTO: GERT KIERMEYER

Aufbruch“ auch. Und wenn man bedenkt, was diese Studenten und inzwischen gut beschäftigten Jung-Schauspieler in Halle schon alles leisten dürfen und müssen, dann dürften sie zusätzlich auch den Wunschtraum der gehetzten „Räuber“ nach „der Seligkeit eines Mit-

tagsschlafs“ teilen. Zumindest klingt dieser Satz aus dem Stück in einer der letzten Proben vor der Premiere besonders inbrünstig.

⚡ Premiere am Freitag ist ausverkauft. Weitere Vorstellungen in der Kammer des Neuen Theaters: am Samstag sowie am 16. und 30. März, jeweils um 20 Uhr.